

Vorwort

Die erste gute Nachricht im Betriebsjahr war, dass die durchschnittliche Anzahl Gäste erstmals auf über 30 Besuche pro Tag gestiegen war. Mit dieser motivierenden Information starteten wir in ein ungewisses Jahr. Zum einen gab Inge Schädler nach längerer Vorankündigung ihren Rücktritt als Präsidentin nach 12 Jahren bekannt. Die Suche nach einer Nachfolge wurde intensiviert. Gleichzeitig zog sich der Evang. Frauenbund Zürich infolge Personalmangel als Trägerorganisation zurück und gab sein Vorstandsmandat auf, was in den Statuten angepasst werden musste. Er bleibt aber als Kollektivmitglied und einem zusätzlichen finanziellen Beitrag mit dem solino verbunden. Elisabeth Kappeler gab ihren Rücktritt als Kassierin aus Kapazitätsgründen per Ende 2014 bekannt. Wir verdanken ihr eine tipptopp geführte Buchhaltung. Über die Zusage von Gérald Kurth, diese Aufgabe für die nächsten beiden Jahre zu übernehmen, haben wir uns sehr gefreut.

An der Mitgliederversammlung wurde das auf allen Ebenen erfolgreiche Engagement von Inge Schädler von den Trägerorganisationen, der Geschäftsführerin und den freiwilligen Mitarbeitenden gleichermaßen gewürdigt. Sie hinterlässt einen gut organisierten Verein mit einem eingespielten Team. Das wird auch von der Stadt Zürich anerkannt, die ihren jährlichen Beitrag dem solino bis

2016 zugesichert hat. Weil das Präsidium noch vakant war, stellte ich mich für ein Jahr als Präsidentin ad interim zur Verfügung.

Um das Budget zu entlasten, wurde beschlossen, für die Weiterbildung der Freiwilligen einen Antrag ans Zürcher Spendenparlament zu stellen. Es stellte sich heraus, dass dieser erst für 2015 gelten würde. Trotzdem war die Freude riesig, als der Antrag im November einstimmig angenommen wurde. Dazu beigetragen hat sicher auch der kurz vorher erschienene Artikel im Tages-Anzeiger „Wo einsame Menschen weniger allein sind“. Unerwartet schliessen wir die Jahresrechnung dank einer grossen Spende zum Jahresende mit einem Überschuss ab. Diesen können wir sehr gut brauchen, stehen doch im kommenden Jahr verschiedene kleinere Unterhaltsarbeiten im solino an.



Als Präsidentin ad interim möchte ich mich ganz herzlich für die angenehme Zusammenarbeit im Vorstand und mit der Geschäftsführerin bedanken, aber auch allen Sponsoren, Spendern und Spenderinnen für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung.

*Katrin Egloff, Präsidentin ad interim,
Delegierte Dargebotenen Hand Zürich
solino – der Treffpunkt am Wochenende*

Jahresrückblick 2014

Wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken; die Marke von 30 Besucherinnen und Besucher, die wir letztes Jahr zum ersten Mal erreicht haben, hat sich dieses Jahr bestätigt. Nach wie vor besuchen viel mehr Gäste unseren Treffpunkt nachmittags; am Abend sind eher unsere Langzeitgäste anwesend und geniessen es, dass dann die Gastgeberinnen und Gastgeber mehr Zeit für Gesellschaftsspiele oder ein längeres Gespräch haben.

Es freut uns, dass auch immer wieder neue Gäste den Weg ins solino finden.

Feste

Am 13. Juni fand der Tag für die Gastgeberinnen und Gastgeber statt. Um 15 Uhr trafen sich 16 Freiwillige – bei schönstem Wetter – zu einer interessanten Führung durch den Botanischen



Garten Zürich.

Ab 18 Uhr traf man sich im solino zu einem Buffet. Vier weitere Freiwillige stiessen dazu. Die Stimmung war warm und fröhlich.

Zum traditionellen Chlaushöck wurden auch dieses Jahr von den Gastgeberinnen und Gastgebern die Vorstandsmitglieder eingeladen. Die Rückmeldungen haben gezeigt, dass sowohl der Vorstand als auch die Freiwilligen es schätzen, sich in ungezwungener Atmosphäre zu begegnen und auszutauschen.

Weiterbildung

Letztes Jahr fanden fünf Freiwilligen-Treffen statt. An zwei Treffen wurde die Begegnung der Freiwilligen untereinander, an zwei Treffen der Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung des solinos thematisiert und ein fünftes diente der Fortbildung.

Das Fortbildungstreffen im Februar fand zum Thema „Wie kann ich schwierige Menschen für mich gewinnen“ nach Barbara Berckhan statt. Dabei wurden Verhaltensweisen von manchen Gästen, die von anderen Anwesenden als schwierig eingestuft wurden, als Ausgangspunkt genommen. In der Folge versuchte man herauszufinden, wie man sich davon nicht bestimmen lässt, sondern einen eigenen positiven Weg findet, mit diesen Gästen umzugehen.

Das einmal im Jahr stattfindende Samstagstreffen, das immer dem Betrieb solino gewidmet ist, beschäftigte sich mit den Themen, die bei der Auswertung des im Herbst ausgefüllten Fragebogens am dringendsten waren.

Aus der Standortbestimmung ging hervor, dass die Gastgeberinnen und Gast-



geber im Grossen und Ganzen mit dem solino, den Kolleginnen, den Kollegen und der Leitung zufrieden sind.

Kleine Unzufriedenheiten gab es bei folgenden zwei Themen:

1. Konflikte ansprechen: wie können sie angesprochen werden; welches sind die Konsequenzen für mich und das solino, wenn ich sie anspreche?
2. Umgang mit Macht (in Bezug auf Kolleginnen und Kollegen)

Die beiden Themen wurden besprochen. Zu Punkt eins wurde Input gegeben zum Unterschied von Sharing und Feedback. Im Anschluss daran entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch zu verschiedenen aktuellen Begebenheiten aus dem solino-Alltag.

Am Herbsttreffen bekamen die Gastgeberinnen und Gastgeber einen Fragebogen zum eigenen Verhalten im solino, zur Rolle als Gastgeberin und Gastgeber und zur Zusammenarbeit mit der Leitung. Die nicht geklärten Themen werden dann – wie immer – am nächsten Samstagstreffen aufgegriffen und behandelt.

Zum **Weiterbildungswochenende** hatten sich 21 Gastgeberinnen und zwei Gastgeber zum Thema „Resilienz“ eingefunden. Es fand in diesem Jahr im Hotel St.Josef in Lungern statt. Geleitet wurde das Seminar von Katrin Egloff, Hanna Meister und Marianne Müller. Mit Resilienz wird die innere Stärke eines Menschen bezeichnet, Konflikte, Misserfolge und Lebenskrisen zu meistern. Resiliente Menschen haben die Fähigkeit, auf ihre persönlichen Ressourcen zurück-



Marianne Müller, Katrin Egloff, und Hanna Meister

zugreifen und Krisen als Anlass für die persönliche Entwicklung zu sehen. Sie schaffen es immer wieder, nicht aufzugeben.

In den verschiedenen Workshops haben sich die Gastgeberinnen und Gastgeber damit auseinandergesetzt:

- wann sie in ihrem Leben schon resilient gehandelt haben
- in welchen Bereichen sie mehr Resilienz entwickeln möchten
- wie sie resilienter werden können

Das abschliessende Feedback der Freiwilligen hat gezeigt, dass sie mit dem Wochenende sehr zufrieden waren, sowohl mit den Workshops als auch mit dem Ort.

Mutationen

Im Jahr 2014 haben drei Gastgeberinnen mit der Arbeit im solino aufgehört, altersbedingt oder aus gesundheitlichen Gründen. Zwei Gastgeberinnen haben neu mit ihrer Arbeit im solino begonnen. Ende 2014 arbeiteten 30 Gastgeberinnen und Gastgeber im solino mit. Da



die Zahl der Freiwilligen jährlich schwindet, **würden wir uns über neue Gastgeberinnen und Gastgeber sehr freuen!**

Das solino ist mietbar

Wir freuen uns sehr über neue Mieter für unsere schönen Räume!

www.solino.ch

Wir sind auch online zu finden. Wie die Statistik zeigt, wird unsere Homepage rege genutzt. Am häufigsten werden die Seiten mit den Öffnungszeiten und zu Gastgeberinnen und Gastgeber angeklickt, aber auch die Informationen zur Vermietung.

Zum Schluss möchte ich allen am Projekt solino Beteiligten danken, allen voran den Freiwilligen für ihren ungebrochenen

Elan, ihr Interesse und ihren Einsatz, aber auch dem Vorstand, der mit seinem grossen Einsatz ein Fortbestehen des solinos möglich macht.

Marianne Müller, Projektleiterin



Weiterbildung im Hotel St.Josef in Lungern



Wo einsame Menschen weniger allein sind

Das solino steht in Zürich an den Wochenenden all jenen offen, die Gesellschaft suchen.



Viele der Stammgäste im solino sind der Betreuerin Miep Spelbrink (Mitte) ans Herz gewachsen. Foto: Reto Oeschger.

Einsamkeit ist keine Frage des Alters, davon ist Miep Spelbrink fest überzeugt. Der Kontakt zu anderen Menschen sei in jeder Lebensphase wichtig. «Man soll sich möglichst oft treffen mit Freunden, Bekannten oder Nachbarn, in einem Verein mitmachen, sich engagieren oder einen Kurs besuchen.» Spelbrink arbeitet als eine von insgesamt 32 Freiwilligen im solino. Das solino am Schanzengraben 15 ist ein Treffpunkt, der an Wochenenden für einsame Menschen in der Stadt Zürich offensteht. Hinter dem Angebot, das es seit 23 Jahren gibt, stehen die Institutionen Dargebotene Hand, Katholischer Frauenbund Zürich, Pro Senectute, das Blaue Kreuz und das Sozialdepartement der Stadt Zürich. Im solino geht es offen und unkompliziert zu und her. «Wir wollen von unseren Gästen nur den Vornamen wissen, das gehört zu unserem Konzept», sagt Marianne Müller, die den Treffpunkt seit 13 Jahren leitet. Man sei nicht eine Beratungsstelle, und es würden auch keine therapeutischen oder erzieherische Ziele verfolgt. Das solino, sagt Müller, sei vielmehr eine Anlaufstelle, wo sich Menschen trafen, die allein seien. «Wir reden mit unseren Gästen über alltägliche Dinge, aber wir lassen sie auch in Ruhe, falls sie dies wünschen.» Anonymität wird hier grossgeschrieben. Der Konsum von

Alkohol oder Drogen ist verboten, Essen wird keines serviert, es gibt Getränke und Snacks, auf den Tischen stehen Wasserkrüge. Die Gäste können im solino Gespräche führen, mit Gleichgesinnten spielen, Zeitung lesen, diskutieren oder einfach anwesend sein. Müller: «Bei uns kann man kommen und gehen, wann man will.» Der Treff ist jeweils am Samstag und am Sonntag sowie an allen Feiertagen von 13 bis 20 Uhr geöffnet.

Soziale Isolation überwinden

Miep Spelbrink arbeitet seit zehn Jahren als Freiwillige im solino. Die 74-Jährige ist Holländerin und vor 50 Jahren in die Schweiz gezogen. Soziales Engagement ist ihr wichtig. 25 Jahre lang war sie beispielsweise für die Spitex tätig. «Die Arbeit als Gastgeberin im solino macht mir Spass, zudem habe ich gern Kontakt mit anderen Menschen», sagt sie. Das solino sei eine gute Einrichtung, um die soziale Isolation zu überwinden.

In den zehn Jahren ihrer Tätigkeit hat sie manches gesehen. Es gebe viele Gründe, warum Menschen in Zürich einsam seien und aus dem sozialen Netz herausfielen. Sie zählt die Stichworte auf: familiäre Konflikte, Partnerverlust durch Scheidung oder Tod. Aber es können auch gesundheitliche Probleme sein. «Zunehmend treibt auch die Arbeitslosigkeit die Leute in die Einsamkeit», sagt Spelbrink. Gross ist das solino nicht. Das Bistro bildet den Hauptraum, dazu kommt als zweiter Raum ein Spielzimmer. Viele der Stammgäste sind Spelbrink, die zweimal pro Monat im Einsatz ist, ans Herz gewachsen. «Natürlich kommen auch Jüngere, aber es sind hauptsächlich Leute zwischen 50 und 60 Jahren.»

Steigende Besucherzahlen

Seit 2005 haben die Besucherzahlen laut Projektleiterin Marianne Müller kontinuierlich

zugenommen. «Heute wird das solino an den Wochenenden von durchschnittlich 30 Personen besucht.» Nicht immer ganz einfach sei die Finanzierung des Betriebs, der 100 000 Franken pro Jahr kostet. Der Betrag wird zu zwei Dritteln durch Spenden finanziert, ein Drittel steuert die Stadt Zürich bei. Müller verhehlt nicht, dass die Finanzierung von

Jahr zu Jahr schwieriger wird. Darum bewirbt sich der Treffpunkt beim Spendenparlament. Für Miep Spelbrink ist klar: «Wir unternehmen alles, damit der Treffpunkt nicht eines Tages wegen mangelnder Finanzen geschlossen wird.»

Werner Schüepf, im Tages-Anzeiger vom 10.11.2014

2014 im solino von Freiwilligen geleistete Arbeit

Betrieb solino	1'540 Stunden
Betriebsabgeordnete	300 Stunden
Vorbereiten, Aufräumen	220 Stunden
Weiterbildung, Erfahrungsaustausch	440 Stunden
Vorstandsarbeit	572 Stunden
Ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden	3'072 Stunden
	3'072 Stunden à Fr. 36 = Fr. 110'592.-

Vorstand des solino – Treffpunkt am Wochenende

Präsidentin	Inge Schädler, Delegierte efz, bis 22.5.2014
Präsidentin ad interim	Katrin Egloff, Delegierte Dargebotene Hand, ab 23.5.2014
Kassierin	Elisabeth Kappeler
Aktuar	Max Müller, Delegierter GastgeberInnen
Sekretariat	Louise Ragozzino, Delegierte Pro Senectute Kt. Zürich
Mitglieder	Amanda Ehrler, Delegierte Katholischer Frauenbund Zürich Margo Schoute, Delegierte Blaues Kreuz Zürich Margot Seidensticker, Delegierte GastgeberInnen
Projektleiterin	Marianne Müller (mit beratender Stimme)

Erfolgsrechnung			
			Budget 2014
Aufwand			
Besoldung Leitung	33'023.90	33'023.90	33'023.00
Supervision	-	960.70	1'500.00
AHV	2'576.90	2'857.05	2'800.00
Pensionskasse	959.30	963.60	1'000.00
Entschädigung Freiwillige	9'320.00	8'960.00	9'500.00
Kurskosten, Weekends	4'345.50	6'763.40	8'000.00
Raumkosten (Mietzins)	20'040.00	20'040.00	20'040.00
Versicherungen	1'694.70	1'709.80	1'710.00
Sekretariat, Büromaterial Betrieb	1'828.10	2'009.20	2'000.00
Porti, Telefon Betrieb	795.00	808.50	800.00
solino Haushalt, Reinigung, Abo	7'206.75	6'977.55	7'000.00
EWZ, Wasser, Heizung, Gebühren	498.25	420.00	2'400.00
Verschiedenes Betrieb	228.70	221.70	200.00
solino Esswaren, Getränke	3'330.90	3'843.75	3'500.00
solino Veranstaltungen	-	94.65	200.00
Unterhalt, Mobiliar, Einrichtungen	498.60	975.20	1'000.00
solino Abos	569.45	554.20	550.00
Oeffentlichkeitsarbeit	997.45	1'240.50	1'200.00
Fundraising	-	-	-
Drucksachen, Kopien Verwaltung	3'153.00	2'341.05	2'500.00
Büromaterial Verwaltung	19.95	-	100.00
Porti, Telefon Verwaltung	641.65	684.85	500.00
Sekretariat Buchhaltung, Vorstand	500.00	710.00	700.00
Verschiedenes Verwaltung	1'033.45	99.00	200.00
Total:	93'261.55	96'258.60	100'423.00
Mitgliederbeiträge	2'460.00	2'520.00	2'600.00
Spenden ref. Kirchen	20'257.45	20'300.15	20'000.00
Spenden kath. Kirchen	10'461.20	6'780.95	7'000.00
Spenden Vereine, Private	7'680.00	3'310.00	3'000.00
Beitrag Kontrakt Sozialdepartement Stadt Zürich	37'300.00	37'300.00	37'300.00
Gönner, Freundeskreis	700.00	790.00	1'000.00
Sponsoren	-	3'500.00	5'000.00
Gebrauchslleihe Raumkosten (Stadt Zürich) (Vermietungen)	14'125.95	15'193.40	14'000.00
solino, Einnahmen Esswaren, Getränke	5'096.85	5'482.40	5'400.00
Aktivzinsen	31.35	29.20	30.00
Total:	98'112.80	95'206.10	95'330.00
Gewinn/Verlust	4'851.25	-1'052.50	-5'093.00

Kommentar zur Jahresrechnung 2014

Die Rechnung des Jahres 2014 schliesst mit einem Gewinn von CHF 4'851.25 ab.

Der im November im Tages-Anzeiger erschienene Artikel über das solino hat zum guten Abschneiden der Rechnung beigetragen. Nach wie vor sind wir darauf bedacht mit den zur Verfügung stehenden Geldern sorgfältig umzugehen. So sind auch im 2014 die Ausgaben gegenüber den Vorjahren niedriger. Dank einem Vorstandsmitglied, einem Mitglied des Vereins und der Geschäftsleiterin, die das Wochenende für die Freiwilligen geleitet haben, sind hier die Kosten tiefer ausgefallen als budgetiert.

Wir danken allen Gönnern und Spendern für die langjährigen Zuwendungen, die wir von ihnen erhalten haben.

Da ich bereits vor längerer Zeit den katholischen Frauenbund verlassen und mich beruflich verändert habe und ich ein höheres Teilzeitpensum übernommen habe, ist es mir zeitlich nicht mehr möglich, das Amt der Kassierin nach meinem Empfinden seriös und sauber auszuüben. Mit dem Abschluss dieser Rechnung beende ich somit meine Vorstandsarbeit für solino. Per Januar 2015 habe ich die Buchhaltung an Gérald Kurth übergeben.

Elisabeth Kappeler, Kassierin

Entschädigungen

Die leitenden ehrenamtlichen Organe erhalten keine Entschädigungen.



Bilanz		
	2014	2013
Aktiven		
Kasse solino	4'713.55	2'618.20
Postcheck 80-33012-8	45'657.93	28'383.53
ZKB Sparkonto 3518-8.206388.9	26'041.70	26'117.50
ZKB Kontokorrent 1118-0415.329	2'850.55	2'898.55
Forderungen		
Ausstehende Verrechnungssteuer	0.65	0.65
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'629.00	
Anlagevermögen		
Mobiliar	1.00	1.00
Umlaufvermögen	80'894.38	60'019.43
Passiven		
Fremdkapital		
Transitorische Passiven	27'124.55	11'100.85
Organisationskapital		
01.01.2014 / 01.01.2013	48'918.58	49'971.08
31.12.2014 / 31.12.2013	53'769.83	48'918.58
Verlust / Gewinn	4'851.25	-1'052.50

Budget 2015	
Aufwand	
Besoldung Leitung	33'353.00
Supervision	1'500.00
AHV	2'600.00
Pensionskasse	1'000.00
Entschädigung Freiwillige	9'500.00
Kurskosten, Weekends	8'000.00
Mietzins	20'040.00
Versicherungen	1'700.00
Sekretariat, Büromaterial Betrieb	2'000.00
Porti, Telefon Betrieb	800.00
solino Haushalt, Reinigung, Abo	8'000.00
EWZ, Wasser, Heizung, Gebühren	2'400.00
Verschiedenes Betrieb	400.00
solino Esswaren, Getränke	3'500.00
Unterhalt, Mobiliar, Einrichtungen	6'000.00
solino Abos	550.00
Oeffentlichkeitsarbeit	1'200.00
Fundraising	1'500.00
Drucksachen, Kopien Verwaltung	2'500.00
Büromaterial Verwaltung	100.00
Porti, Telefon Verwaltung	500.00
Sekretariat Buchhaltung, Vorstand	700.00
Verschiedenes Verwaltung	200.00
Total Aufwand	
Ertrag	
Mitgliederbeiträge	2'600.00
Spenden ref. Kirchen	20'000.00
Spenden kath. Kirchen	10'000.00
Spenden Vereine, Private	3'000.00
Soziokultur Stadt Zürich	37'300.00
Gönner, Freundeskreis	1'000.00
Sponsoren	8'500.00
Vermietung solino Räume	13'500.00
solino, Einn. Esswaren, Getränke	5'400.00
Aktivzinsen	30.00
Total Ertrag	
Defizit	-6'713.00

**Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung**

Verein Wochenend-Stube Zürich – solino, Zürich

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Als solche haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Kommentar und Anhang) des Vereins Wochenend-Stube – solino, Zürich, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Rechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 4'851.25 ab.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

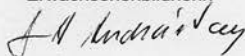
Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen. Wir bitten zudem, Frau Elisabeth Kappeler den besten Dank für die perfekte Buchführung auszusprechen.

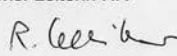
Zürich, 10. Februar 2015

Die Revisorinnen:

Brigitt Andráskáy
Erwachsenenbildnerin



Rosmarie Oetiker
pens. Leiterin HR



Beilage: Jahresrechnung und Bilanz 2014